

SONJA

SONJA

ein Film von Kirsi Marie Liimatainen
D 2006, 73 Min1., Farbe
eine Produktion der HFF »Konrad Wolf«
in Koproduktion mit dem MDR

Bundesweiter Kinostart: 23.11.06

Gewinner des ‚Findlings‘, Filmkunstfest Schwerin
2006.



1

EDITION SALZGEBER

Mehringdamm 33
10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 90
Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de
www.salzgeber.de

SONJA

SONJA

ein Film von Kirsi Marie Liimatainen
D 2006, 73 Min1., Farbe
eine Produktion der HFF »Konrad Wolf«
in Koproduktion mit dem MDR

Bundesweiter Kinostart: 23.11.06

STAB

Drehbuch und Regie..... Kirsi Marie Liimatainen
Kamera Yoliswa Gärtig
Montage..... Ronny Bischoff
Ton Silvio Naumann
Szenenbild Jenny Roesler
Kostümbild Sabine Pfisterer
Musik Friedemann Matzeit
Musikeinspielung..... Filmorchester Babelsberg
unter der Leitung von Bernd Wefelmeyer
Produktionsleitung..... Falk Baumgarten
Herstellungsleitung HFF Renate Rümmler
Redaktion MDR Wolfgang Voigt

BESETZUNG

Sonja..... Sabrina Kruschwitz
Julia Julia Kaufmann
Sonjas Mutter Nadja Engel
Anton Christian Kirste
Sonjas Vater Joachim Lätsch
Frau des Vaters Gundula Köster
Harry Arthur Prost
Michel..... Jakob Kraze
Julias Freund..... Muric Eldin

BEGRÜNDUNG DER JURY

FÜR DIE VERGABE DES
„FINDLING“-PREISES FÜR *SONJA*

(Filmkunstfest Schwerin):

»SONJA von Kirsi Liimatainen ist ein stiller Film, der durch seine Poesie und Sensibilität be-
steicht. Er behandelt die allgemeingültigen und
zeitlosen Themen der jugendlichen Selbstfindung,
der geschlechtlichen Identität und Orientierung
im Kontext eines urbanen Umfeldes der Gegen-
wart. Es ist die feinfühligste Charakterzeichnung
einer jungen Frau, die sich abzugrenzen versteht
und ihre Ansprüche an die Umwelt angemessen
formuliert.«

KURZINHALT

Es ist eine Zeit, in der alles sehr zerbrechlich, ein-
malig und verletzlich ist. In ihrem Freundeskreis
spricht Sonja, 16 Jahre alt, erfahren über Sex, aber
ihrer besten Freundin Julia erzählt sie, dass sie
noch nie mit einem Jungen geschlafen hat- nicht
mal mit ihrem Freund Anton. Stattdessen be-
merkt Sonja ihre neuen Gefühle für Julia, weiß
aber noch nicht, wie sie damit umgehen soll. Sonja
verbringt ein Wochenende bei ihrem Vater an der
Ostsee und danach ist nichts mehr so wie es war.
Der Sommer ist vorbei.



EDITION SALZGEBER

Mehringdamm 33
10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 90
Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de
www.salzgeber.de

SONJA

INHALT

Kirsi Liimatainen erzählt in ihrem ersten Spielfilm die Geschichte zweier junger Mädchen an der Schwelle zum Erwachsenwerden, jener Zeit der Jugend, in der alles sehr neu, verletzlich und besonders ist.

Viel geredet wird nicht in diesem Film. Die Mädchen können nicht so genau in Worte fassen, was mit ihnen los ist und die Erwachsenen hören ihnen sowieso nicht zu. Sonjas Mutter ist mit der Entwicklung ihrer Tochter überfordert, sie hätte gerne alles geregelt und in ‚normalen Verhältnissen‘ und in ihrer Besorgnis wirkt sie verständnislos und übergriffig – sie liest Sonjas Tagebuch und mischt sich in ihre Beziehung zu Anton ein, den sie für einen netten Jungen hält ohne zu bemerken, dass er Sonja nur durch sein Gerede über Autos langweilt.

Der Vater, zu dem Sonja in ihren Ferien flüchtet, um mal rauszukommen aus ihrer beengten familiären Situation, hat seine früheren Ansichten über das gleichberechtigte Zusammenleben aufgegeben, schikaniert seinen Sohn und lässt sich von seiner neuen Lebensgefährtin bedienen.

Sonjas Freundinnen setzen immer mehr daran, endlich einen Jungen kennen zu lernen, mit dem sie ihre ersten Erfahrungen machen oder vertiefen können. Auch Julia, Sonjas beste Freundin, interessiert sich immer mehr für Jungs, wie Julia mit gemischten Gefühlen registriert. Eigentlich ist auch sie hin- und hergerissen zwischen der Lust auf neue Erfahrungen und der Angst davor, aber immer mehr bemerkt sie, dass sich in ihrer Beziehung zu Julia was ändert.

Kirsi Liimatainens Film ist sehr präzise in der Beobachtung seiner jugendlichen Hauptfiguren. Wo nicht geredet wird, filmt sie die Blicke und Gesten, an denen man sehr genau ablesen kann, was gerade in ihnen vorgeht.

Aber auch das Umfeld ist sehr genau eingefangen – die enge Beziehung, in der Julia mit ihrer allein erziehenden Mutter leben muss, wird gespiegelt in den Aufnahmen der Hochhaussiedlung, in der die Menschen dicht zusammenleben und doch nicht viel miteinander zu tun haben. Die Flucht-

versuche Sonjas in die umliegenden Wiesen und zu den Seen verdeutlichen ihren Wunsch allein zu sein, dennoch sind die Silhouetten der Hochhaussiedlung im Hintergrund immer zu sehen. So wird deutlich, dass es ein größerer Schritt sein wird, den Sonja irgendwann unternehmen muss, als diese spontanen Ausbrüche erahnen lassen.

Auch die Reise zu ihrem Vater an die Ostsee ist da nur eine Übergangsaktion, die zwar für Klarheit und neue Perspektiven sorgen wird, aber für Sonja auch Enttäuschungen bereithält, die vielleicht in einem aufgeschlosseneren Umfeld nicht hätten passieren müssen.

SONJA ist ein gutes Beispiel für das junge deutsche Kino – alltagsnah, emotional, präzise und sehr ernsthaft in der Beobachtung deutscher Lebenswirklichkeit. Und, ganz nebenbei, einer der wenigen wirklich guten Filme über die Erfahrungswelt von Jugendlichen, mit ihnen zusammen entwickelt, ernstgenommen, ohne ‚erwachsenen Blick‘ von jemandem, der glauben machen will, das normale pubertäre Durcheinander müsse allenfalls überstanden und könne nicht zum Filmstoff werden.

Kirsi Liimatainen zeigt die großen Gefühle im Kleinen – in den Blicken und Gesten ihrer großartigen DarstellerInnen (die zwar keine Filmerfahrung haben, aber die Orte und die Verhältnisse kennen, die der Film zeigt, und die die Fähigkeit und Offenheit besitzen, ihre Erfahrungen in einen Film einzubringen), in den präzisen Bildern von Yoliswa Gärtig, die in jeder Einstellung auf ein konsequentes Kamerakonzept und ein wirkliches Verständnis der Geschichte zurückführbar sind, und nicht zuletzt in der Musik von Friedemann Matzeit, die wie die Hauptfiguren zwischen verschiedenen Stimmungen schwebt und doch nicht einfach nur illustrativ bleibt.

Eine Geschichte, die jeder kennt oder zumindest nachvollziehen kann: »Egal wann und wo man geboren ist – ist die Zeit der Jugend für uns alle gleich: zerbrechlich und einmalig – jeder Tag kann wie ein Jahr sein.« (Kirsi Marie Liimatainen)

SONJA

DIE REGISSEURIN ÜBER IHREN FILM

»Der Ursprung für diese Geschichte liegt in meiner eigenen Jugendzeit in einer kleinen Stadt in Finnland, in Tampere. Unsere Umgebung bestand aus grauen Plattenbauten, aber wir waren 16 und unsere Seelen und unsere Herzen waren voll von glücklichen Farben, Hoffnung, Neugier und unruhigen Träumen... wie die dünnen, sich bewegenden Schwingen des Schmetterlings...«

BIOGRAPHIE DER REGISSEURIN

Kirsi Marie Liimatainen
geboren 14.4.1968 in Tampere, Finnland

- 1987 Abitur in Sammon Lukio, Tampere, Finnland
1988–1989 Philosophie-Studium, Berlin, DDR
1989–1993 Schauspielstudium an der Universität Tampere, Finnland
1997 Magister der Theaterkunst
1991–1999 Schauspielerin in Finnland (TV, Rundfunk, Theater und Film)
1999–2006 Regiestudium an der HFF »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg
2002 Stipendiatin an der Akademie der Künste, Berlin
2003–2004 »Residence du Festival Cannes«, Paris
2006 DEFA-Stipendium

FILMOGRAPHIE

Filme

- 2001 *Modlicchan toinen perhe / Modlicha*
Buch und Regie:
Kirsi Marie Liimatainen
Genre / Format:
Dokumentarfilm 28 min. / DVC Pro
Produktion:
Polttimo Oy / YLE TV 2 Tampere, Finnland
Erstaufführung:
YLE TV 2 Finnland, April 2002

2002

Frühlingshymne

Buch und Regie:
Kirsi Marie Liimatainen
Genre / Format:
Spielfilm 46 min. / S16mm
Produktion:
HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg
Erstaufführung:
Flanders Filmfestival, Ghent, World Cinema, October 2002

2006

Sonja

Buch und Regie:
Kirsi Marie Liimatainen
Genre / Format:
Spielfilm 73 min. / S 16 mm
Produktion:
HFF »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg / Koproduktion MDR
Erstaufführung:
• »Max-Ophüls-Preis«-Film Festival 2006
Erstaufführung:
• „Max-Ophüls-Preis“-Film Festival 2006
Außerdem:
• „Grenzland Filmtage“ 2006
• Schwerin Filmkunstfest 2006 (Findling-Preis)
• „Achtung Berlin“ 2006
• 3SAT, Deutschland 2006
• YLE TV 1, Finnland 2006
• International Film Festival Rio de Janeiro / Generation, Brazil 2006
• Verzaubert Film Festival 2006
• Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg 2006
• Lesbisch- Schwules Filmfest Hannover 2006
• Lesbisch-Schwule Filmtage Münster 2006

Drehbücher

The Scream of the Butterfly (2003)
Fremde Heimat (2004)